

Software für Vereine

In der Schweiz gibt es schätzungsweise 100'000 Vereine in verschiedensten Ausprägungen. Die anfallenden administrativen Aufgaben erledigen Vereinsmitglieder zumeist ehrenamtlich in oft aufwändiger Handarbeit, bestenfalls unterstützt durch Programme einer Office-Suite.

Zur Unterstützung der Vereinsführung existiert eine bescheidene Auswahl an Softwareprodukten. Diese beschränken sich hauptsächlich auf Buchhaltungs-Funktionen (Mitglieder, Zahlungen) und sind allenfalls für den einen oder anderen Vereinstyp (Sportverein, Musikcorps u.s.w.) einsetzbar. Es ist uns aber keine Software-Lösung bekannt, die explizit das operative Vereinsgeschäft unterstützt und für verschiedenartige Vereine passt.

In dieser Arbeit entwerfen wir eine Softwarearchitektur für eine generische Lösung. Unser Ansatz ermöglicht die Abbildung eines konkreten Vereins (Entitäten und Strukturen) auf das unserer Software zugrunde liegende Modell. Das Schlüsselkonzept sind sogenannte Labels. Diese erlauben die vereinspezifische Vernetzung der Modell-Elemente und deren konkrete Ausgestaltung.

Das Resultat ist ein zu 100 Prozent generischer Entwurf, beschrieben in seiner Architektur und exemplarisch dokumentiert mit Hilfe eines grafischen Prototyps. Der Funktionenkatalog beschränkt sich auf die in den allermeisten Vereinen gängigen Prozesse. Dafür können die Strukturen und Einzelheiten dieser Prozesse exakt nach Wunsch eines konkreten Vereins abgebildet werden.



Diplomierende
Dominic Modalek
Adriano Segalada

Dozent
Eduard Mumprecht



Das Schlüsselkonzept für die Abbildung der konkreten Strukturen auf das generische Modell basiert auf sogenannten Labels.